

# „Terrorgefahr – Europa rüstet auf, nur Deutschland ab!“

von Stefan Schubert

Quelle: KOPP exklusiv Nr. 4/2107

- Während in *Shisha-Bars der No-Go-Areas* fast jeder Kriminelle aus dem Nahen Osten mit seiner eigenen, illegalen Schusswaffe herumspaziert und diese auch bei geringstem Anlass skrupellos einsetzt, wird der legale Waffenbesitz von unbescholtenen Bürgern drastisch eingeschränkt.

In Tschechien beispielsweise ist es genau andersherum. Der Staat verfügt seit Jahrzehnten über eine liberale Waffentradition, dort ist es jedem erwachsenen, unbescholtenen und entsprechend qualifizierten Staatsbürger möglich, eine Erlaubnis zum verdeckten Tragen einer Schusswaffe in der Öffentlichkeit zu beantragen. Der Staat bemüht sich auch nicht wie in Deutschland üblich, diesen Antrag zu torpedieren und mit fadenscheinigen Argumenten abzulehnen.

## Stärkere Polizei als Täuschungsmanöver

Der deutsche Staat hingegen setzt alles daran, seine Bürger zu entwaffnen, während er gleichzeitig tausende Polizeistellen abschafft, um die maroden Haushalte zu sanieren. Die jetzt überall von der Politik und Medien gefeierten neuen Anstrengungen, tausende »zusätzliche« Stellen zu schaffen, sind leider das Papier nicht wert, auf dem sie stehen.

- Wie mir ein Polizeigewerkschaftler mitteilte, werden diese Stellen in den meisten Fällen nicht einmal die Pensionierungswelle der jetzt kommenden geburtenstarken Jahrgänge ausgleichen.
- Zudem scheiden immer mehr Polizisten vorzeitig aus dem Dienst, gehen in den Vorruhestand, trotz finanzieller Einbußen, oder werden von einem Arzt wegen physischen oder psychischen Erkrankungen als nicht mehr polizeidiensttauglich diagnostiziert. »*Sich kaputtschreiben lassen*«, heißt dies im Polizeijargon. Hierbei handelt es sich oft um die ärztlich attestierte innere Kündigung.
- Und diese Fälle werden weiter zunehmen, in Berlin sollen bereits mehrere hundert Polizisten eine Versetzung zur Bundespolizei beantragt haben. Getreu dem Motto: *Rette sich, wer kann.*

Die Polizisten haben schlicht das Vertrauen in ihre politische Führung verloren. Und nun steht ihnen nach den Landtagswahlen auch noch eine rot-rot-grüne Führung gegenüber, die, anstatt die Gewalt der Antifa auszugrenzen und zu bekämpfen, mit ihnen zum Teil gemeinsam Demonstrationen besucht.

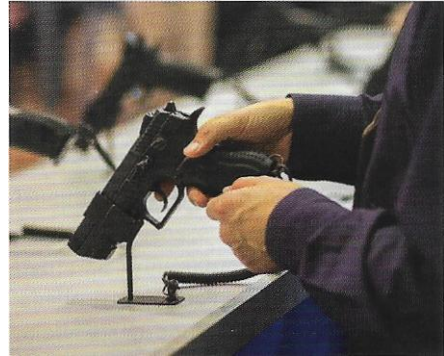
## Der Frust wird ständig größer

Die Berliner Politiker versetzten den ihnen unterstellten Polizisten erst vor Kurzem einen weiteren Tiefschlag. Sie untersagten ihnen ohne weitere Begründung das Tragen ihrer Dienstwaffe außerhalb des Dienstes, trotz der drastischen Terrorgefahr. Berlin ist bundesweit das einzige Land, das seine Polizisten entwaffnet, statt sie dabei zu unterstützen, dass sie auch außerhalb des Dienstes im Ernstfall

einschreiten können. Der Frust wird beständig größer, wie es auch ein Berliner Schießtrainer anonym ausführte:

→ »Wenn die Beamten in Uniform sind und ihre Dienstwaffe tragen, vertraut uns die Führungsebene, sind wir außer Dienst und tragen Zivilkleidung, sind wir offenbar nicht mehr vertrauenswürdig, eine Waffe zu tragen. Die neue Geschäftsanweisung über den Umgang mit Faustfeuerwaffen drückt Polizeiführung gegenüber ihren Mitarbeitern aus.«

Der Frust bei deutschen Polizisten dürfte sich bei einem Blick nach Tschechien noch weiter steigern. Dort hat der Innenminister *Milan Chovanec* eine Initiative gestartet, in der das Recht der Bürger auf Schusswaffenbesitz in der Verfassung verankert werden soll. Als Grund werden explizit die islamistischen Terroranschläge der jüngsten Vergangenheit in Deutschland, Frankreich und Belgien genannt, darüber hinaus die anhaltende Gefahr von Terrorattacken durch den Islamischen Staat.



Solche klaren Sätze ist man als deutscher *GEZ*-Zuschauer nicht gewohnt, da wird die latente Terrorgefahr zwar gelegentlich erwähnt, aber eher wie ein unabwendbares Naturphänomen behandelt. Der islamistischen Terrorgefahr durch eine Bewaffnung der eigenen Bevölkerung entgegenzutreten, wäre in der gleichgeschalteten deutschen Politik- wie Medienlandschaft undenkbar. Dabei ist dies eine durchaus logische Antwort auf den islamistischen Terror heutiger Prägung. Denn dieser richtet sich nicht, wie einst bei der *RAF*, gegen die Eliten in ihren gepanzerten Limousinen und ihren bewaffneten Personenschutz, sondern gegen Restaurant- und Konzertbesucher oder Fußballfans.

### **Waffen für Polizisten außer Dienst**

Was spräche dagegen, alle Polizisten, auch ehemalige und pensionierte, privat zu bewaffnen? Was spricht dagegen, diese Regelung auf alle aktiven und ehemaligen Bundeswehrsoldaten auszuweiten? Auch gegen die Einbeziehung von besonders vertrauenswürdigen und überprüften Mitarbeitern von Sicherheitsdiensten spricht nichts. Im Handumdrehen würden Hunderttausende geschulte Männer und Frauen in der Lage sein, bewaffnete Terroristen an Ort und Stelle zu bekämpfen, ohne minutenlang auf den ersten Streifenwagen warten zu müssen. In Israel ist dies seit Ewigkeiten gängige Praxis, und zwar sehr erfolgreich.

Trotz des Chaos, all der Gewalt und des Terrors um uns herum wird es dem rechtschaffenen Bürger in Deutschland immer mehr erschwert, sich selbst zu schützen. So forderte die Innenexpertin der Grünen, *Irene Mihalic*, nach dem Kölner Sexmob, den Erwerb von Gas- und Schreckschusswaffen für den normalen Bürger zu erschweren.

- **Anstatt konsequent gegen die Täter vorzugehen, werden die tatsächlichen und potenziellen Opfer daran gehindert, sich wenigstens auf eine neuerliche Attacke vorzubereiten und sich selbst zu schützen.**